

Ausgabe 92 | 2026

STADT UND LAND

Das Magazin

Seit einem Jahr an Bord

Tim Schütze über seinen Einstieg
als Azubi bei der STADT UND LAND

Zimmer,
Küche, Bad,
Berlin.



STADT UND LAND

Liebe Leserinnen und Leser!



Die Tage sind wieder merklich kürzer, der Sommerurlaub liegt schon eine Weile zurück und auch die Natur zeigt sich langsam, aber sicher von ihrer herbstlichen Seite. Nach einem Sommer voller Aktivitäten, Pläne und Termine lädt die goldene Jahreszeit zum Entschleunigen ein. Da tut es gut, sich auch mal mit einem Buch aufs Sofa zurückzuziehen und genau wie die Natur einen Gang zurückzuschalten, bevor die Tage zum Jahresende hin zu kurz erscheinen für all die Dinge auf der To-Do-Liste.

Es gibt aber Dinge, die immer Saison haben. Ehrenamtliches Engagement zum Beispiel. Möglichkeiten dazu gibt es viele, unter anderem im Mieterrat der STADT UND LAND. Im kommenden Jahr wird dieser neu gewählt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 20.

Sich für andere einsetzen kann sogar Leben retten: Eileen Seibt-Zudse berichtet davon auf Seite 22. Sie rettete als Ersthelferin einen Nachbarn. Heute wirbt die SOPHIA-Mitarbeiterin und ehrenamtliche Sanitäterin für die KATRETT-App, die im Notfall mögliche Ersthelferinnen und -helfer in der Nähe alarmiert. Wie auch Sie mitmachen können, ist in dieser Ausgabe zu lesen.

Kunst ist nicht nur ein Genuss fürs Auge, sondern kann und soll zum Nachdenken und Diskutieren anregen. In den Wohngebieten der STADT UND LAND sind etliche Skulpturen, Wandbilder und andere Werke zu finden. Wir stellen Ihnen ausgewählte Plastiken vor. Vielleicht gehen Sie täglich an einer davon vorbei und sehen sie nach der Lektüre des Beitrags noch mal mit ganz anderen Augen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der Ausgabe!

Für das Team der Unternehmenskommunikation
Ihr Frank Hadamczik

Nachhaltigkeit und Miteinander



Kunst am Bau



Ausbildung mit Zukunft

Impressum

Herausgeber STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Werbellostraße 12 · 12053 Berlin magazin@stadtundland.de

Gesamtredaktion und V.i.S.d.P. Frank Hadamczik,
Leitung Unternehmenskommunikation

Redaktionelle Mitarbeit Anja Rütenik · Stefan Engelniederhammer ·
Matthias Frenzel

Titelbild Photothek/Thomas Imo

Design und Grafiken Daria Weßling · Timo Drube · Ulrich Kochinke

Erstellung Kaiserwetter GmbH · Schiffbauerdamm 8 · 10117 Berlin

Druck PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Auflage 50.200 Exemplare | **Redaktionsschluss** 26. August 2026

Hinweis Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern meistens die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.



Sozialer Computerladen

- 4 Meldungen
- 6 Das Auge wohnt mit
Kunstwerke im Bestand der STADT UND LAND
- 8 Neubau in Neukölln und Adlershof
- 10 Seit einem Jahr an Bord
Tim Schütze über seinen Einstieg bei der STADT UND LAND
- 13 Der Klimapfad der STADT UND LAND
Zahlen und Perspektiven
- 14 Ein historischer Ort, der Biesdorf bewegt
- 15 Mit Idealismus und sozialem Gewissen
- 16 Sauberes Trinkwasser für Ihre Gesundheit
Wie Sie sich vor Legionellen schützen können
- 17 „Film ab“ mal zehn
Ein Jubiläum mit zwei Premieren
- 18 Rote Wege und neue Sitzbänke
Rundumerneuerung im Kosmosviertel
- 19 Sommerfest auf den Hellersdorfer Terrassen
- 20 „Wer mitbestimmen will, sollte wählen gehen – oder selbst kandidieren!“
Heike Kasten-Nkongolo über die Arbeit des Mieterrats und die anstehende Mieterratswahl



Stimme der Mieterschaft



Retter mit Herz

- 22 Wenn Nachbarschaft Leben rettet
Die KATRETT- App hilft dabei
- 24 Neues vom Quartiersmanagement
- 26 Grüne Oasen, gleich nebenan
Fünf Tipps für Erholungsorte in der Stadt
- 28 Kinderseite
- 30 Berlin-Rätsel und Buchempfehlungen
- 31 Unser Kreuzworträtsel

Aktuell informiert

Regenwasser für Streuobstwiese



Ein wegweisendes Projekt für die wassersensible Stadtentwicklung haben das Bezirksamt Treptow-Köpenick und die STADT UND LAND am Ellernweg in Johannisthal angestoßen. Das auf dem Dach eines Wohngebäudes anfallende Regenwasser wird fortan nicht mehr ungenutzt in die Kanalisation eingeleitet, sondern fließt über offene Rinnen direkt in die angrenzende öffentliche Grünanlage mit Streuobstwiese. Das Wasser versickert vor Ort, entlastet bei Starkregen die Kanalisation und stärkt nachhaltig den lokalen Wasserkreislauf sowie die Anpassungsfähigkeit des Stadtgrüns gegen Trockenperioden. Finanziert wurden die Umbaumaßnahmen aus Ausgleichsmitteln des Umwelt- und Naturschutzamtes Treptow-Köpenick. Das Projekt zeigt, wie Wohnungswirtschaft und kommunale Verwaltung gemeinsam konkrete Antworten auf die Herausforderungen des Klimawandels geben können. □

Nachholtermin für Mini-WM

Aufgrund der extremen Hitze musste die für Ende Juni 2026 angekündigte Mini-WM in Mahlsdorf verschoben werden. Nun steht der Nachholtermin fest: Gekickt wird am Samstag, 17. Oktober 2026, auf dem Sportplatz Am Rosenhag. 48 Teams der E-Jugend schlüpfen dann in die Rolle der Nationalteams und treten gegeneinander an. Zum ersten Mal wurde eine Mini-WM im Jahr 2010 ausgetragen. Unterstützung gibt es seitdem von der landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft STADT UND LAND und der Wohnungsbaugenossenschaft WG Wuhletal. Die beiden Unternehmen verstehen ihr Sponsoring als gute Investition in den Nachwuchs und die Bewegungsförderung. Alle Teams bekommen eine Flagge und die Trikots des ihnen zugelosten WM-Teilnehmers. Die Trikots dürfen die Kids danach als Souvenir behalten. Das Siegerteam erhält zusätzlich den Mini-WM-Pokal. Der Eintritt ist frei. Das Finale wird gegen 17 Uhr angepfiffen. □

Mehr Infos finden Sie zu gegebener Zeit unter www.bsv-eintracht-mahlsdorf.de



366 neue Mietwohnungen in drei Bezirken



Drei Neubauvorhaben, drei Bezirke, ein gemeinsames Ziel: Die STADT UND LAND erweitert ihr Angebot an bezahlbarem Wohnraum. In Spandau, Lichtenberg und Friedrichshain entstehen insgesamt 366 neue Mietwohnungen, davon 359 öffentlich gefördert. Die Projekte werden von privaten Partnern realisiert und nach Fertigstellung von der STADT UND LAND übernommen. In der Schönwalder Straße 57 in Spandau entstehen auf 4.132 Quadratmetern Gesamtmietfläche barrierefreie und förderfähige Wohnungen. Fertigstellung soll im Sommer 2027 sein. In Karlshorst sollen in der Walkürenstraße 18–21 und Wallensteinstraße 51–56 bis Ende 2027 234 Mietwohnungen vollendet werden, davon 230 öffentlich gefördert. In der Friedrichshainer Weinstraße 9 entstehen 69 neue Mietwohnungen, davon 66 gefördert. Hier wird au-



ßerdem ein moderner Discounter einziehen. Die Fertigstellung ist nach derzeitigem Stand für das erste Quartal 2028 geplant. □

Ein starkes Zeichen für Musik

Die STADT UND LAND unterstützt seit diesem Frühjahr den Landesmusikrat Berlin e.V., Dachverband der Berliner Musikinstitutionen und Verbände, der für mehr als 600.000 Menschen aus allen Bereichen des Musiklebens eintritt und den Stellenwert der Musik in Berlin stärkt. Mit hochwertigen Bildungs- und Kulturangeboten fördert er insbesondere den musikalischen Nachwuchs und die Amateurmusik. Unter anderem übernimmt die STADT UND LAND die Schirm-

herrschaft für das Projekt „Instrumentenverleih“ und ermöglicht Musikern Auftritte bei Veranstaltungen der STADT UND LAND.



Das soziale Engagement der STADT UND LAND wird durch diese neue Partnerschaft im musikalischen Bereich sinnvoll ergänzt und trägt gemäß dem Motto „Musik verbindet“ zur Quartiersentwicklung, sozialem Zusammenhalt sowie Kultur und Bildung in den Wohnquartieren bei. □

54.018 Wohnungen*

*Stand 30. Juni 2026

befinden sich im Bestand der STADT UND LAND. Das Wachstum wurde sowohl durch den Ankauf bestehender Wohnungsbestände als auch durch den Neubau zusätzlicher Wohnungen erreicht. Auf diese Weise leistet die STADT UND LAND einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum und trägt zugleich zur Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum bei.



Fotos: Photothek/Florian Gärtner

Das Auge wohnt mit Kunstwerke im Bestand der STADT UND LAND

Auf der Website der Hauptstadt heißt es: „Kunst am Bau ist mehr als nur dekoratives Beiwerk – sie ist ein integraler Bestandteil der Baukultur.“ Kunst ist ein elementares Bedürfnis des Menschen und schon immer auch Teil von Wohnsiedlungen. Seit 1979 müssen Bauherren sogar einen gewissen Teil der Baukosten für zeitgenössische Kunst aufwenden. Auch in den Beständen der STADT UND LAND gibt es viele Kunstwerke aus unterschiedlichen Jahrzehnten zu entdecken. Die Redaktion nimmt sie mit zu einigen besonderen Beispielen.

Affenfrau, Ernst-Bloch-Straße 35, Hellersdorf

An die farbenfrohe Kunststoffplastik der 1970er-Jahre erinnern die Hauszeichen-Skulpturen von César Olhagaray, die acht Hauseingängen im Roten Viertel zu finden sind. Die Figuren sind jeweils am Balkon angebracht und stellen unter anderem eine Tänzerin, ein Liebespaar oder ein Teufelchen dar. Schwarz-weiß gestreift und gelenkig präsentiert sich die „Affenfrau“, die sich von einem Balkon in der Ernst-Bloch-Straße hangelt und scheinbar mit der Laterne spielt. Die Plastiken bestehen aus metall-

In loser Folge wird STADT UND LAND – Das Magazin noch weitere Kunstwerke aus den Wohngebieten vorstellen

verstärktem Kunstharz und Acrylfarbe. Der 1951 in Chile geborene Künstler César Olhagaray kam 1974 in die DDR, nachdem er in seiner Heimat durch das Militärregime inhaftiert worden war. Heute pendelt er zwischen Deutschland und Chile.

Nilpferdbrunnen, John-Locke-Straße 21, Lichtenrade

Berlin scheint ein Faible für knuffige Dickhäuter zu haben: Ganze sechs Nilpferdbrunnen finden sich laut Wikipedia in der Hauptstadt. Einer davon befindet sich auf dem Stadtplatz der John-Locke-Siedlung in Lichtenrade. Vier Beton-Flusspferde geben sich hier ein Stelldichein in einem Fontänenfeld mit sogenannten Schaumeffektdüsen. Die auf Tierplastiken spezialisierte Berliner Bildhauerin Rosemarie Stiller (1920–1990) hat die Nilpferde erschaffen. Der Brunnen wurde im Jahr 1989 eröffnet und erfreut seitdem Jung und Alt. Ursprünglich handelte es sich um eine Wasseranlage, die eine afrikanische Nil-Landschaft symbolisierte. Im Jahr 2015 wurde der Brunnen saniert und zu seiner heutigen Form umgestaltet. Dabei musste auch eines der Nilpferde ersetzt werden.



Protuberanzen, Falkstraße 25/ Morusstraße 18, Neukölln

Protuberanzen sind gigantische Gas- und Plasmaauswürfe auf der Sonne, die man am Rand des Sterns beobachten kann. In ein Kunstwerk umgesetzt hat diese der Berliner Bildhauer Alfred Trenkel. Die sonnenkranzförmige Skulptur aus dem Jahr 1978 ist in der Fußgängerpromenade in der Mitte der Neuköllner Rollbergsiedlung zu sehen, die im selben Jahrzehnt entstanden ist. Die Bronzeplastik ist etwa drei Meter hoch und steht auf einer



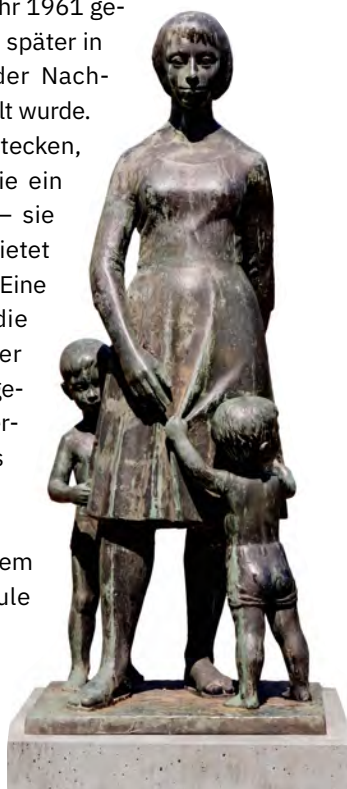
Betonplatte. Alfred Trenkel war übrigens auch am Wiederaufbau von Schloss Charlottenburg und des Reichstags beteiligt.

Moschusochse, Kruckenbergstraße 40–46, Mariendorf

Schon als Kind war Hans-Joachim Ihle (1919–1997) von Tieren fasziniert und modellierte immer wieder Motive aus der Natur. Jede Berlinerin und jeder Berliner kennt das Zoo-Aquarium, an dessen Wiederaufbau er maßgeblich beteiligt war. Für den Wiederaufbau des Elefantentors war Ihle gar als künstlerischer Leiter berufen worden. Einzelne Tierfiguren aus dem Werk des Künstlers finden sich im Stadtgebiet verteilt. In der Kruckenbergstraße in Mariendorf steht ein Moschusochse. Leicht abstrahiert und fast mannshoch in Bronze gegossen verharrt die Figur geduldig vor dem Betrachter, der nicht weiß, ob der Moschusochse das Haupt in Ruhe neigt, oder ob er gleich losgaloppieren möchte.

Kindergärtnerin, Oberspree 25, Köpenick

Leicht lächelnd blickt sie in der Ferne und steht kerzengerade da. Zwei Kinder hängen im Wortsinn an ihrem Rockzipfel. Die „Kindergärtnerin“ ist eine Bronzeskulptur von Eberhard Bachmann (1924–2008), die im Jahr 1961 geschaffen und vier Jahre später in der Niederschöneweider Nachkriegssiedlung aufgestellt wurde. Die Kinder spielen Verstecken, die Erzieherin wirkt wie ein Fels in der Brandung – sie spielt nicht mit, aber bietet den Kleinen Sicherheit. Eine sommerliche Szene, die sich genau so an dieser Stelle auch „in echt“ abgespielt haben könnte. Eberhard Bachmann war als freischaffender Künstler in Hohenschönhausen tätig und lehrte außerdem an der Kunsthochschule Weißensee. □



Ein Zuhause im Herzen Neuköllns

Wohnen am Dröpkeweg



Foto: Natalia Carstens

Im Neuköllner Ortsteil Buckow entsteht ein moderner Neubau. Er umfasst insgesamt 53 Mietwohnungen und bietet vielfältige Wohnmöglichkeiten für Singles, Paare und Familien, die zentral und dennoch bezahlbar wohnen möchten.

Die Wohnungen verfügen über durchdachte Grundrisse von ein bis fünf Zimmern und schaffen so passende Lösungen für unterschiedliche Lebenssituationen.

Die attraktive Lage verbindet gewachsene Strukturen in einem lebenswerten Umfeld.

In der näheren Umgebung stehen zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf zur Verfügung. Supermärkte und Bäckereien sind bequem in etwa zehn Gehminuten erreichbar. Eine Vielfalt an Shoppingmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten bieten zudem die Gropiuspassagen, die mit dem Bus in rund 15 Minuten zu erreichen sind. Für Erholung und Freizeit bieten sich attraktive Grünflächen in der Umgebung an. So ist beispielsweise der Britzer Garten in 15 Minuten mit dem Bus erreichbar.

Die Verkehrsanbindung ist sehr gut: Die Bushaltestelle „Dröpkeweg“ liegt nur wenige Gehminuten entfernt. Von hier aus bietet die Buslinie 172 eine Anbindung an die S-Bahn (S-Lichtenrade), während die Linie 744 in Richtung südliches Umland verkehrt. Die U-Bahn-Linie U7 ist in etwa zehn Minuten mit dem Bus erreichbar: beispielsweise an den Stationen Lipschitzallee oder Johannisthaler Chaussee. Die U7 ist eine direkte Verbindung in die Berliner Innenstadt.

Die gesamte Wohnfläche wird mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert. Die Wohnungen werden an Personen mit Wohnberechtigungsschein (WBS) vermietet.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung

- Moderne Grün- und Spielflächen
- Aufzüge über alle Etagen
- Heizungsart: Luft- Wasser-Wärmepumpe
- überwiegend barrierefreie Wohnungen
- Rollator- und Kinderwagenräume im EG
- Fahrradräume im EG, mit Aufzug erreichbar
- Fahrradstellplätze im Außenbereich in Eingangsnahe
- Bodenbelag: PVC oder Fliesen

Ausstattung der Wohnungen:

- alle Wohnungen mit Balkon oder Loggia
- Abstellkammer innerhalb der Wohnung
- Bäder mit Dusche oder Wanne
- Fußbodenheizung
- offene Küchen
- verschließbare Fensterbeschläge und Rollläden in den EG-Wohnungen

Adresse



Dröpkeweg 9
12353 Berlin



Weitere Informationen:
www.stadtundland.de/droepkeweg

Grün Wohnen nahe der Spree

Zweiter Bauabschnitt in der Johanna-Tesch-Straße

Im Treptower Ortsteil Niederschöneweide entstehen mit dem zweiten Bauabschnitt noch einmal 30 Wohnungen in der Johanna-Tesch-Straße. Diese verteilen sich über fünf Häuser mit jeweils vier Geschossen. Die Wohnungen mit je zwei bis vier Zimmern bieten für alle ein passendes Zuhause – Familien, Paare, Singles oder Seniorinnen und Senioren.

Der neue Wohnkomplex fügt sich mit seinen vier Geschossen harmonisch in die gewachsene Umgebung ein. Es gibt attraktiv gestaltete, begrünte Außenanlagen. Für Kinder entstehen abwechslungsreiche Spielbereiche. Außerdem lädt ein moderner Sportparcours alle Altersgruppen zur Bewegung ein.

Die Freizeitmöglichkeiten sind vielfältig: In der näheren Umgebung befinden sich zahlreiche Sportvereine sowie die Spree, die zu erholsamen Stunden am Wasser einlädt. Kulturelle Angebote bietet das Kulturzentrum Schöneweide mit Veranstaltungen und Kursen. Zusätzliche Ausgeh- und Freizeitmöglichkeiten finden sich in der historischen Altstadt von Köpenick, die in etwa zehn Minuten mit dem Bus erreichbar ist.

Einkaufsmöglichkeiten, gastronomische Angebote und medizinische Einrichtungen sind schnell zu Fuß oder mit dem Bus erreichbar. Familien profitieren zudem von Kitas und Schulen in unmittelbarer Umgebung. Die Verkehrsanbindung ist ebenfalls sehr gut: Die S-Bahn-Station Oberspree (S47) sowie die Bushaltestelle sind bequem erreichbar, ebenso die B96 für alle, die mit dem Auto unterwegs sind.



Foto: Natalia Carstens

Etwa die Hälfte der Wohnfläche wird mit Fördermitteln des Landes Berlin finanziert. Diese Wohnungen werden an Inhaberinnen und Inhaber eines Wohnberechtigungsscheins vermietet.

AUSSTATTUNGSMERKMALE

Allgemeine Ausstattung

- Moderne Grün- und Spielflächen
- Aufzüge über alle Etagen
- Heizung/Warmwasser: Fernwärme
- barrierearme oder barrierefreie Wohnungen
- Rollator- und Kinderwagenräume im EG
- Fahrradräume im UG, mit Aufzug erreichbar
- 4 PKW-Stellplätze zur Anmietung

Ausstattung der Wohnungen:

- alle Wohnungen mit Balkon oder Loggia
- Abstellraum innerhalb der Wohnung
- Bäder mit Dusche oder Wanne oder beidem mit Glasabtrennung
- Fußbodenheizung
- offene oder geschlossene Küchen
- verschließbare Fensterbeschläge und Rollläden in den EG-Wohnungen
- hochwertiger, nachhaltiger Bioboden in allen Wohnräumen (pflegeleicht, emissionsarm, frei von Weichmachern)

Adresse



Johanna-Tesch-Straße 17
12439 Berlin



Weitere Informationen:
www.stadtundland.de/johanna-tesch-strasse

Seit einem Jahr an Bord

Tim Schütze über seinen Einstieg bei der STADT UND LAND



Den Anfang machte ein Schülerpraktikum in der 9. Klasse. Damals hat Tim Schütze die STADT UND LAND als Unternehmen kennengelernt. Auch wenn das Praktikum damals nur 14 Tage gedauert hat, waren die Einblicke nachhaltig: Seit September 2025 absolviert er nun in der Werbellinstraße 12 eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann.

Tim Schütze kann sich eine Zukunft bei der STADT UND LAND auch nach dem Ende seiner Ausbildung vorstellen

„Es stimmt. Das Praktikum bei der STADT UND LAND vor fünf Jahren hat mir sehr gut gefallen und hat mein Interesse an der Wohnungswirtschaft bestärkt“, berichtet der heute 19-Jährige. „Als dann die Frage anstand, was ich nach dem Abitur machen will, hatte ich die Möglichkeit, mich zwischen Studium und Ausbildung zu entscheiden“, ergänzt

er. Ausschlaggebend für die Ausbildung war die Mischung aus der praktischen Arbeit und den sozialen Aspekten: „Wohnen ist so ein wichtiges Thema im Alltag. Die Wohnungswirtschaft bietet große Abwechslung und gute Entwicklungsperspektiven für später. Außerdem bietet eine Ausbildung auch Sicherheit.“

Natürlich kann nicht jeder Einstieg in das Unternehmen so gelingen wie bei Tim Schütze, mit einem Schülerpraktikum und dem frühen Kennenlernen vorab. Damit die STADT UND LAND die passenden Talente gewinnt und jungen Nachwuchskräften attraktive Einstiegsmöglichkeiten bieten kann, kümmern sich Cindy Konstantinou und Stefanie Nätthe um die Gewinnung und Begleitung zukünftiger Fachkräfte. Beide sind im Personalbereich der STADT

UND LAND für alle Themen rund um die Ausbildungsberufe und die dualen Studiengänge verantwortlich. Für diese Aufgaben verwendet man heute auch gerne den englischen Begriff „Recruiting“.

„Wir möchten frühzeitig mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen, um über unsere Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge zu informieren. Deshalb nutzen wir im Recruiting vielfältige Kennenlernmöglichkeiten: Wir sind auf Ausbildungsmessen präsent, bieten verschiedene Praktika an, kooperieren mit Schulen und posten unsere Themen auch bei Instagram“, schildert Stefanie Nätthe.

„Bei der Auswahl unserer Auszubildenden schauen wir uns natürlich im ersten Schritt die Schulnoten an, aber wir entscheiden nicht nur anhand der Noten. Mindestens genauso wichtig – oft sogar entscheidender – sind die sozialen Kom-

petenzen, die Motivation und die Persönlichkeit. Uns ist wichtig, dass die Nachwuchskräfte gut zu unserem Team passen und sich wohlfühlen“, ergänzt Cindy Konstantinou.

„Wir sind auf Ausbildungsmessen präsent und kooperieren mit Schulen.“

Der Start vor dem Start

Wie hat Tim Schütze seine ersten Tage bei der STADT UND LAND erlebt? „Der Anfang war sehr positiv, ich wurde von Beginn an von allen sehr freundlich aufgenommen. Aber eigentlich hat alles schon vor dem offiziellen Start begonnen: mit einem Kennenlernetag für uns Neu-Azubis, organisiert von den älteren Auszubildenden, und einer Einladung zum Mitarbeiterfest“, erinnert sich Tim Schütze. „Dadurch habe ich mich sofort zugehörig gefühlt. Das hat mir den späteren Einstieg erleichtert.“

„Wir haben positive Erfahrungen damit gemacht, unsere Nachwuchskräfte früh einzubinden und zwischen der Unterzeichnung des Ausbildungsvertrages und dem offiziellen Start den Kontakt einfach nicht

Cindy Konstantinou (l.) und Stefanie Nätthe koordinieren die Themen Ausbildung und Duales Studium innerhalb des Personalbereichs der STADT UND LAND





Fotos: Photothek/Thomas Imo

abreißen zu lassen“, sagt Cindy Konstantinou. „Das zeigt nicht nur echtes Interesse an den Auszubildenden. Es erleichtert später auch den konkreten Start, wenn man bereits einige Kolleginnen und Kollegen kennt und auch mit den älteren Auszubildenden schon mal gesprochen hat.“

Nachhaltige Ausbildung

In der Sprache des modernen Personalmanagements nennt man diese vorgelagerten Maßnahmen auch gerne „Preboarding“, also alles, was vor dem eigentlichen „Onboarding“ stattfindet. Dieser englische Begriff des „An-Bord-Holens“ wiederum hat sich inzwischen für die Einführungs- und Anlernphasen von neuen Beschäftigten in Unternehmen durchgesetzt.

Das erste Jahr seiner Ausbildung ist für Tim Schütze vorbei. Was steht danach an? „Die STADT UND LAND sichert allen Azubis zu, mindestens ein Jahr nach Ausbildungsende noch im Unternehmen bleiben zu können. Das will ich auf jeden Fall wahrnehmen. Aber zunächst will ich die Ausbildung erfolgreich abschließen und möglichst viele Erfahrungen sammeln“, so Tim Schütze. „Grundsätzlich kann ich mir sehr gut vorstellen, nach der Ausbildung bei der STADT UND LAND zu bleiben, weil das Unternehmen viele Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Langfristig könnte ich mir auch vorstellen, mich durch Fortbildungen oder ein berufsbegleitendes Studium weiterzuqualifizieren und zu zusätzliche Verantwortung zu übernehmen.“ □

Sein zweiwöchiges Schulpraktikum hat Tim Schütze so viel Spaß gemacht, dass er jetzt bereits sein erstes Ausbildungsjahr absolviert hat

DER WEG IN DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT

Egal ob Duales Studium oder klassische Ausbildung: Die STADT UND LAND bietet den optimalen Einstieg in die Immobilienwirtschaft.

Die vier Ausbildungsmöglichkeiten bei der STADT UND LAND auf einen Blick:

- **Immobilienkaufleute (m/w/d):** dreijährige duale Ausbildung, jährlich
- **Kaufleute für IT-System-Management (m/w/d):** dreijährige duale Ausbildung, alle zwei bis drei Jahre
- **Bachelor of Arts BWL / Immobilienwirtschaft:** sechs Semester, in Zusammenarbeit mit der HWR Berlin
- **Bachelor of Engineering (B. Eng.) / Technisches Facility Management:** sechs Semester, in Zusammenarbeit mit der HWR Berlin

Geht da was? Dann bewirb dich bis zum 10. Januar eines jeden Jahres.

Mehr Infos und Online-Bewerbung unter
www.stadtundland.de/karriere/ausbildung-und-studium
 oder per E-Mail an
ausbildung@stadtundland.de

Der Klimapfad der STADT UND LAND

Zahlen und Perspektiven

Von der Wärmewende über Effizienzmaßnahmen bis zum Ausbau erneuerbarer Energien: Als landeseigene Wohnungsbaugesellschaft setzt die STADT UND LAND im Klimapakt auf einen ganzheitlichen Ansatz, um ihren aktuellen und



künftigen Wohnungsbestand schrittweise zu dekarbonisieren, also die Kohlenstoffdioxid-Emissionen (CO₂) zu verringern oder idealerweise zu vermeiden. Dazu einige ausgewählte Daten und Fakten zu Zielen und Etappen des Klimapfads!

7.127

neue Wohnungen hat die STADT UND LAND seit 2014 gebaut.



0,0

Die **Emissionsentwicklung** soll von **2020 bis 2045** auf nahezu Null abgesenkt werden.



Bis **2035** sind weitere

5.204

Wohnungen geplant.



>70 %

des Bestands sind bereits heute an Fernwärme angeschlossen. Etwa 30 % werden noch überwiegend fossil, zumeist mit Gas, beheizt.



~14.000 3.000 11.000

Wohnungen werden noch umgestellt, davon auf **Fernwärme** und auf **Wärmepumpen**.



Das Ziel im Jahr 2045:

79 % 21 % 0 %

**Fernwärme,
Wärmepumpen,
fossile Quellen.**



Die Wärmeversorgung erfolgt dann vollständig klimaneutral.

Dank aller Maßnahmen sollen die **CO₂-Emissionen** von

45.000 Tonnen 4.100 Tonnen

auf sinken.*



*Die Angaben beziehen sich auf die Jahre 2023 und 2045.

Die dadurch entstehenden **Kosten** belaufen sich zwischen 2026 und 2045 auf rund

700 Mio. Euro



Weitere Informationen zum Thema finden Sie in den Nachhaltigkeitsberichten der STADT UND LAND, abrufbar unter:
www.stadtundland.de/unternehmen/publikationen

Ein historischer Ort, der Biesdorf bewegt



Foto: Photothek/Juliane Sonntag

Bewegung und Verbindung als pure Lebensfreude – mit diesem Ansatz hat Julia von Kalben den Weg in die Selbstständigkeit gewagt: mit einem Studio für Tanz und Bewegung in Berlin-Biesdorf, mit dem klingenden Namen „Tanz mit dem Herzen“.

Gründerin Julia von Kalben sorgt für Bewegung

Doch die Geschichte beginnt zunächst ganz anders: Seit 2008 war Julia von Kalben beruflich in der Finanzbranche tätig, ehe sie von heute auf morgen ihre sicher geglaubte Stelle verlor. „Das war zunächst eine harte Zeit, in der ich mich erstmal fangen musste“, erzählt die gebürtige Berlinerin. „Irgendwann habe ich begonnen, meine Gedanken aufzuschreiben und dabei immer deutlicher gespürt, wohin mich meine Leidenschaft zieht. Aus diesen Überlegungen ist nach und nach die Idee für mein Studio entstanden, das ganz bewusst mehr als ein reines Tanzstudio sein soll“, schildert Julia von Kalben.

„Tanzen und Bewegung haben für mich sehr viel mit Lebensfreude, innerer Balance und Verbindung zu tun“, fährt sie fort. „Deshalb habe ich den Namen ‚Tanz mit dem Herzen‘ gewählt. Oder, wie ich mit Blick auf mein früheres Berufsleben manchmal scherzhaft sage: Tanzen statt Finanzen.“

Schnell war ihr klar, dass sie ihr Studio im Berliner Osten, möglichst in Biesdorf, eröffnen möchte. Die Suche nach einem geeigneten Ort führte sie auf das Gelände des ehemaligen Guts Biesdorf, das die STADT UND LAND vor einigen Jahren saniert und weiterentwickelt hat. Im historischen Kuhstall fand sie den besonderen Ort, den sie gesucht hatte: „Von

dem alten Backsteinbau war ich gleich begeistert. Mit dem Team der Gewerbevermietung der STADT UND LAND konnte ich viele Fragen und besondere Anforderungen besprechen.“

Angebote für Groß und Klein

Das Kursangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in allen Lebensphasen. So finden beispielsweise Zumba-Kurse und Yoga-Angebote für Kinder statt. Bei Erwachsenen unterscheidet Julia von Kalben zwischen „Menschen mitten im Leben“ und „Menschen mit viel gelebtem Leben“. Hier gibt es unterschiedliche Zumba- und Yogaformate, kräftigende Kurse für den Rücken sowie vielfältige Fitness- und Tanzangebote.

Doch damit nicht genug: Der Kuhstall bietet auch Raum für vier flexible Arbeitsplätze in einem sogenannten WorkSpace. Zudem kann der Raum für weitere Angebote und sonstige „Herzensprojekte“ angemietet werden. „Denn das Studio ist mein persönliches Herzensprojekt, mit dem ich auch gerne andere Menschen inspirieren will“, so Julia von Kalben.

Schon vor der Eröffnung erlebte Julia von Kalben großes Interesse aus der Biesdorfer Nachbarschaft. „Immer wieder sind Menschen vor den Fenstern stehen geblieben oder haben mich angesprochen, weil sie wissen wollten, was hier entsteht“, berichtet sie.

Auch Workshops, Begegnungsformate und Angebote am Wochenende gehören zum Konzept. So entsteht in Biesdorf noch mehr Raum für Bewegung, Begegnung und Herzensprojekte. □

Das Gut Biesdorf

Auf dem historischen Gutsgelände, das einst im Besitz der Familie Siemens war, hat die STADT UND LAND bis 2021 mehr als 500 moderne Wohnungen errichtet. Rund 40 Prozent sind vom Land Berlin gefördert. Vorhandene denkmalgeschützte Bauten auf dem Areal wie der Kuhstall wurden aufwendig saniert.

TANZ MIT DEM HERZEN

Gisela-Reissenberger-Platz 1
12683 Berlin-Biesdorf
🔗 www.tanzmitdemherzen.de

Mit Idealismus und sozialem Gewissen

Über Nachhaltigkeit sprechen viele. Wirklich nachhaltig handeln ist die deutlich größere Herausforderung. Mustafa Makinist hat bereits vor rund 20 Jahren eine entsprechende Idee umgesetzt, als das Wort Nachhaltigkeit noch nicht in aller Munde war. Und die Idee funktioniert noch heute: Es ist ein „Sozialer Computerladen“.

Groß ist er nicht, der Laden in der Briesestraße 6. Leicht könnte man daran vorbeigehen. Doch für viele Menschen ist dieser Ort eine Anlaufstelle der besonderen Art. „Wer seinen alten Laptop oder seinen aus-rangierten Computer nicht mehr braucht, kann ihn mir vorbeibringen. Dann werden die Geräte überholt und für einen günstigen Preis wieder verkauft“, so kurz und bündig beschreibt Mustafa Makinist seine Geschäftsidee.

2007 startete er damit als Verein, seit 2011 hat er seinen eigenen Laden. „So können sich auch Menschen, die nicht so viel Geld haben, einen Computer leisten. Viele brauchen ihn beispielsweise, um Bewerbungen zu schreiben und wieder einen Job zu finden“, fährt er fort.

Man kann das Ganze auch als Win-win-Situation beschreiben: Nachhaltig ist es in ökologischer Sicht, wenn elektronische Geräte möglichst lange genutzt werden und nicht schon nach wenigen Jahren im Elektroschrott landen oder gar illegal entsorgt werden. Und nachhaltig ist es auf sozialer Ebene, wenn sich Einkommensschwächere günstig einen Rechner oder Monitor kaufen können.

Heimat Neukölln

Mustafa Makinist spürt man seinen Idealismus an. Er verkörpert die Idee eines fairen, gerechten Austauschs; nicht zuletzt, weil er sowohl gelernter Computertechniker als auch ausgebildeter Sozialpädagoge ist. Als Sechsjähriger kam er mit seiner Familie aus der Türkei nach West-Berlin – als klassisches „Gastarbeiterkind“, wie es damals hieß. Auf Umwegen über verschiedene Bezirke ist er irgendwann in Neukölln gelandet und hat sich dort im Umfeld der Karl-Marx-Straße schnell heimisch gefühlt. Nicht nur sein Laden befindet sich hier, er wohnt inzwischen auch um die Ecke in Rixdorf.

„Ich war froh, als ich damals den kleinen Laden in der Briesestraße gefunden habe und ich von der STADT UND LAND anmieten konnte. Einen besseren Gewerbevermieter könnte ich mir gar nicht vor-



Foto: Photothek/Juliane Sonntag

stellen. Die STADT UND LAND unterstützt mich mit meiner Idee, hier einen sozialen Anlaufpunkt im Kiez geschaffen zu haben“, berichtet er weiter.

Der Laden ist mehr als eine reine Annahme- oder Wiederverkaufsstelle. Mustafa Makinist ist für viele Menschen im Kiez, die nicht immer auf der Sonnen-seite des Lebens standen, ein wichtiger Ansprech-partner und Ratgeber. So hilft er oft beim Übersetzen von Behördenschreiben oder beim Ausfüllen kompli-zierter Formulare.

„Leider kann ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr alle Werkzeuge im Laden stehen. Aber wer mich braucht, wird mich schon erreichen und soll am besten vorher anrufen“, so der 60-Jährige.

Seit ein paar Jahren hat er ein weiteres Stecken-pferd für sich entdeckt: Social Media. So ist sein „Sozialer Computerladen“ mit Kanälen auf YouTube, Instagram und TikTok vertreten, um auch dort seine Ideen und seinen Idealismus zu verbreiten. Da lohnt es sich, einen Like zu hinterlassen oder ihm direkt zu folgen. □

Bestens bekannt in seinem Kiez: Mustafa Makinist

SOZIALER COMPUTERLADEN

Briesestraße 6 · 12053 Berlin-Neukölln
🔗 www.sozialer-computerladen.de

Sauberes Trinkwasser für Ihre Gesundheit

Wie Sie sich vor Legionellen schützen können

Für Warmwasser wird viel Energie benötigt. Aber deshalb nur noch kalt oder gar nicht mehr duschen? Keine gute Idee. Denn je länger das Wasser in den Leitungen steht, desto höher ist das Risiko, dass sich ungesunde Keime bilden. STADT UND LAND – Das Magazin erklärt, was Sie tun können, um diese Keimbildung zu unterbinden.

Um in Ihrer gemieteten Wohnung oder Ihrem Gewerbeobjekt erstklassiges Trinkwasser zu erhalten, brauchen Sie nur den Wasserhahn aufzudrehen. Ihr regionaler Wasserbetrieb sorgt rund um die Uhr für beste Qualität und beliefert Haushalte und Gewerberäume verlässlich. Zusätzlich wartet und pflegt die STADT UND LAND die Trinkwasseranlagen permanent.

Worauf aber weder die Wasserbetriebe noch die STADT UND LAND Einfluss haben, ist die regelmäßige Entnahme des Wassers durch die Mieterinnen und Mieter. Diese ist sehr wichtig, um die Bildung des sogenannten Stagnationswassers in den Leitungen zu verhindern. Denn: Je länger das Wasser in den Leitungen steht, desto höher ist das Risiko, dass sich ungesunde Keime bilden, etwa Legionellen. Indem Sie dafür sorgen, diese Keimbildung zu unterbinden, leisten Sie einen aktiven Beitrag zu Ihrer eigenen Gesundheit.

Goldene Regel: Wasser muss fließen

Sollten Sie über einen längeren Zeitraum kein Wasser entnommen haben, ist es daher wichtig, dass das Wasser so lange abläuft, bis es kühler wird. Erst dann ist es für die Zubereitung von Speisen und Getränken geeignet. Gleiches gilt für das Duschen: Auch hier sollte länger in den Leitungen stehendes Wasser zunächst ablaufen.

Grundsätzlich sollten Sie an allen Entnahmestellen Ihres Mietobjekts das Wasser nach längerer Ab-

wesenheit, also nach mehreren Tagen oder Wochen, gründlich ablaufen lassen: Bei einer Abwesenheit von mehr als drei Tagen werden fünf Minuten empfohlen. Bitte denken Sie dabei besonders an die Entnahmestellen, die Sie selten nutzen. Sie können das Wasser auch auffangen und etwa zum Blumengießen nutzen.

Ein unsichtbares Risiko: Legionellen können sich leicht im Stagnationswasser der Leitungen bilden

Was tun wir?

Wir kontrollieren in regelmäßigen Abständen das Trinkwasser auf Legionellen. Sofern Grenzwerte überschritten werden, handeln wir umgehend: Wir informieren alle Mieterinnen und Mieter, geben Handlungshinweise, stimmen uns mit dem Gesundheitsamt ab und veranlassen Maßnahmen für die Bekämpfung und gegen die weitere Bildung von Legionellen.

Lauwarmes Wasser begünstigt die Entwicklung von Legionellen. Deshalb immer mit heißem Wasser spülen. □

WAS SIND LEGIONELLEN?

Legionellen sind eine im Wasser lebende Bakteriengattung. Vor allem die Art *legionella pneumophila* kann durch das Einatmen feinsten Wassertröpfchen, etwa beim Duschen, Infektionen auslösen, die oft mit Lungenentzündungen einhergehen. Diese Erkrankungen sind mit Antibiotika behandelbar, können aber dennoch besonders für geschwächte und ältere Menschen gefährlich werden. Stehendes Wasser in Leitungen und zu niedrige Wassertemperaturen begünstigen das Wachstum der Bakterienkolonien. Akute Legionellen-Infektionen sind in Deutschland laut Infektionsschutzgesetz meldepflichtig.

Foto: iStock.com/aristototo

„Film ab“ mal zehn

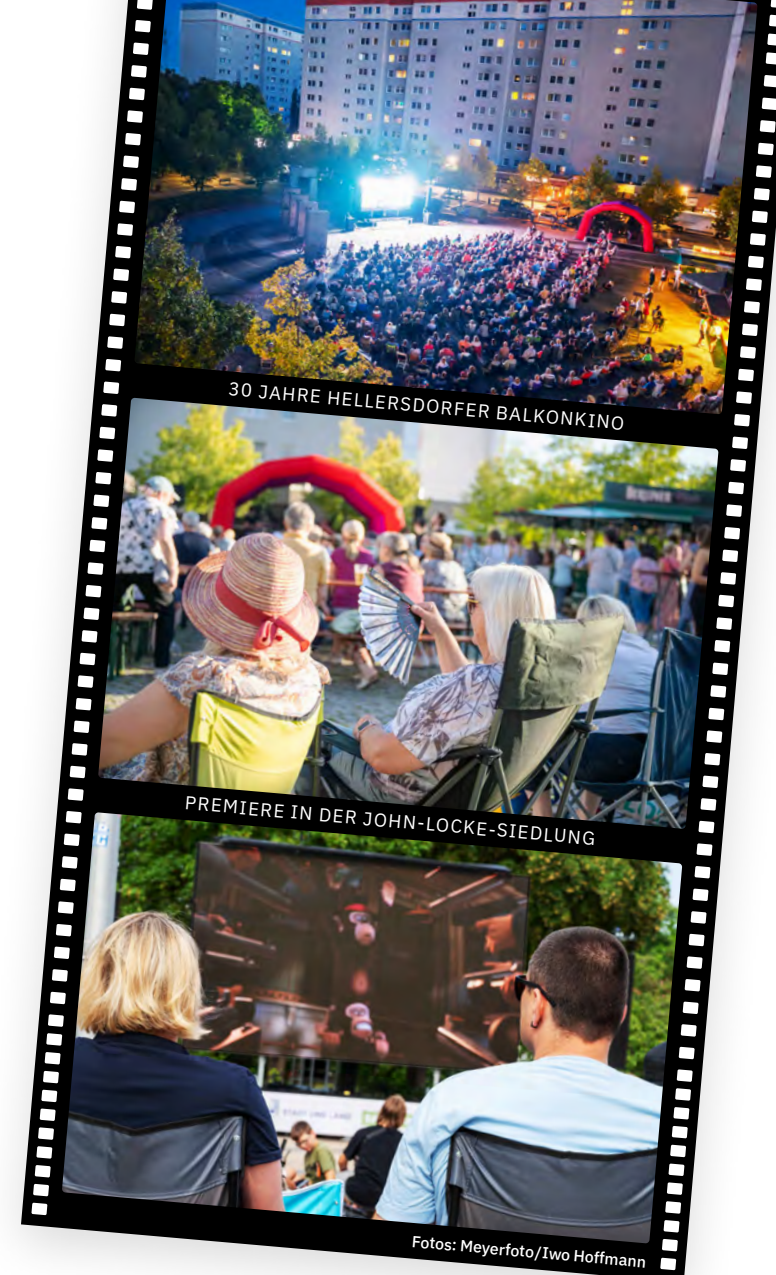
Ein Jubiläum mit zwei Premieren

Zum 30. Jubiläum des Hellersdorfer Balkonkinos gab es diesen Sommer noch mehr für die Augen: Bei den vier Vorstellungen auf dem Cecilienplatz zeigte die STADT UND LAND erstmals Kinderfilme am Nachmittag.

Möglich machte das eine spezielle LED-Bildschirmwand. Nach Musikprogramm und Tanz folgte dann der Abendfilm. Und es gab noch eine Premiere in diesem Jahr: Anlässlich des Jubiläums ging das Balkonkino der STADT UND LAND „on Tour“. Auf dem Nilpferdbrunnenplatz in der Lichtenrader John-Locke-Siedlung gab es Ende Juli ebenfalls zwei tolle Kinofilme zu sehen. □

Mehr Infos zum Balkonkino finden Sie unter

➔ www.stadtundland.de/balkonkino



Anzeige

Wohnungstausch

Ihr Weg zum neuen Zuhause

Ihre Wohnung ist Ihnen zu groß oder zu klein geworden, oder Sie würden gerne aus einem anderen Grund umziehen?

Dann haben Sie mit dem Wohnungstauschportal der sieben Landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften Berlins die Möglichkeit, online nach einer passenden Tauschwohnung zu suchen. Klicken Sie rein!

- Wohnungen aller sieben Landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften
- in allen Größen, in der ganzen Stadt
- exklusiv für unsere Mieterinnen und Mieter

Wo?
Auf dem Tauschportal der Landeseigenen:
www.inberlinwohnen.de/wohnungstausch

www.inberlinwohnen.de

Rote Wege und neue Sitzbänke

Rundumerneuerung im Kosmosviertel

Die Bauarbeiten sind abgeschlossen: Wer jetzt im Kosmosviertel Altglienicke vom Bürgerhaus zum künftigen Stadtteilzentrum geht, findet deutlich verbesserte Gehwege und auch sonst jede Menge Neuerungen vor.

Rückblick: In den vergangenen Monaten konnten im Außenbereich des Kosmosviertels Altglienicke Baumaßnahmen, die durch das Land Berlin gefördert wurden, erfolgreich umgesetzt werden. Ziel war es, eine sichtbare Verbindung zwischen zwei wichtigen Einrichtungen im Quartier zu schaffen: dem Bürgerhaus und dem künftig entstehenden Stadtteilzentrum. Beide Orte sind zentrale Anlaufpunkte für Begegnung, Beratung und

gemeinschaftliches Leben. Umso wichtiger war es, sie auch im öffentlichen Raum miteinander zu verknüpfen. Die einzelnen Baumaßnahmen sollten nicht nur funktional das ganze Gebiet aufwerten. Auch optisch sollte sich der Stadtraum verbessern, moderner und zeitgemäßer wirken. Weil das Land Berlin die finanziellen Mittel bereitgestellt hat, ist es der STADT UND LAND mit diesem Projekt gelungen, die Nutzung und die Aufenthaltsqualität rund um die Ortolfstraße deutlich zu verbessern. Wer dort wohnt oder zu Besuch ist, findet sich leichter zurecht. Mit der erfolgreichen Umsetzung dieses Projekts ist ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung des Quartiers Kosmosviertel gelegt worden. □

Treppenanlage: Eine neue, freigestaltete Treppenanlage öffnet den Quartiersplatz und sorgt mit Sitzmöglichkeiten für eine bessere Aufenthaltsqualität



▲ **Aufwertung des Umfeldes:** Bestehende Elemente wurden erneuert – darunter die Beleuchtungssituation, kleinere Details, wie die Antritte vor den einzelnen Gewerbeeinheiten. Zudem wurden neue Sitzmöglichkeiten vor dem Bürgerhaus geschaffen



▲ **Neue Bepflanzungen:** Sowohl vor dem Bürgerhaus als auch bei der Ladenpassage zwischen zwei Gebäudeteilen wurden neue Pflanzen gesetzt

▲ **Rote Wege als Leitfaden:** Ein auffälliger, rot gestalteter Weg führt Besucherinnen und Besucher nun auf klare und einladende Weise von einer Einrichtung zur anderen

Sommerfest auf den Hellersdorfer Terrassen

Ein Nachmittag mit Kunst, Musik und Zauberei



Bei angenehmem Sommerwetter verwandelten sich die Hellersdorfer Terrassen am Samstag, dem 22. August, von 14 bis 18 Uhr in einen lebendigen Treffpunkt für die ganze Nachbarschaft. Zahlreiche Stände aus dem Quartier, leckeres Essen und ein buntes Bühnenprogramm sorgten für einen rundum gelungenen Nachmittag.

Musikalisch eröffnete Thomas Mikolajski mit Akustik-Klängen das Fest, bevor Larysa und Roman Netrebenko mit einer Zaubershow, Seifenblasen und Mitmachaktionen vor allem die kleinen Gäste begeisterten. Zum Ausklang sorgte Cat Music mit Rock'n'Soul für gute Laune. Auch an den Ständen war für jeden etwas dabei: Das Familienzentrum Hellersdorf präsentierte gemeinsam mit dem Bündnis für Kinder und dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf ein vielfältiges Programm – von Lesezeichen basteln über Perlenarmbänder bis zum Glücksrad rund um Kinderrechte, dazu Second-Hand-Kleidung und Informationen zur Feriensommerumfrage. Am Stand von Tugrul Calis waren Kunstwerke ausgestellt, von denen sich die

Gäste inspirieren lassen konnten und selbst kreativ wurden. Am Stand des Familienzentrums mIGELito ließen sich Kinder mit Glitzertattoos verschönern. Bei Sostaplan konnten Groß und Klein spielerisch mehr über Umweltschutz erfahren. Das Deutsch-Polnische Hilfswerk sorgte für geschminkte Kindergesichter und Olaf Henkel für Trommelrhythmen. Der Jugendclub Tresor bot Magnete und Buttons selbst gestaltet an und der BSV Eintracht Mahlsdorf e. V. lud mit einem Parcours für Kinder zu Bewegung ein. Das Haus Kyritz bot einen etwas anderen Parcours an: in einem Rollstuhlparcours waren Alltagshindernisse zu überwinden, die Menschen im Rollstuhl tagtäglich erleben. Auch das QM Alte Hellersdorfer Straße war vor Ort und zog mit einem Glücksrad vor allem die Kinder an. Für das leibliche Wohl sorgten das Familienzentrum Hellersdorf mit selbst gebackenen Waffeln und das Deutsch-Polnische Hilfswerk mit einem Grillstand. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Vereine, Initiativen und Einrichtungen aus dem Quartier, die mit ihrem Engagement dieses schöne Fest erst möglich gemacht haben. Das Team vom Quartiersmanagement freut sich schon jetzt aufs nächste Mal! □

„Wer mitbestimmen will, sollte wählen gehen – oder selbst kandidieren!“

Heike Kasten-Nkongolo im Gespräch über die Arbeit des Mieterrats und die anstehende Mieterratswahl



Fotos: Photothek/Thomas Truschel

Im Jahr 2027 wählen die Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND wieder einen neuen Mieterrat. STADT UND LAND – Das Magazin hat mit Heike Kasten-Nkongolo gesprochen: Sie sitzt seit März 2025 dem Mieterrat vor und ist seit März 2026 zudem stimmberechtigtes Mitglied im Aufsichtsrat des Unternehmens. Im Interview erzählt sie, was den Mieterrat von einer Beschwerdestelle unterscheidet, wie der Austausch mit der STADT UND LAND funktioniert – und warum sich eine Kandidatur oder zumindest die Teilnahme an der Wahl lohnt.

Wie lange sind Sie schon im Mieterrat aktiv, und wie sind Sie damals dazu gekommen?

Ich bin seit 2022 im Mieterrat aktiv. Angefangen hat alles ganz klassisch mit einem Brief der STADT UND LAND, in dem über die Wahl des Mieterrats informiert wurde und dass Kandidatinnen und Kandidaten gesucht werden. Ich kannte die Arbeit von Mieterbeiräten und dachte: Mieterrat – das interessiert mich. Das betrifft nicht nur mein direktes Wohnumfeld, sondern das gesamte Unternehmen. Da geht es nicht nur um eine einzelne Heizung, sondern beispielsweise ein Modernisierungsprojekt für ein ganzes Quartier. Ich möchte den Mietenden eine Stimme geben und mitreden. Also habe ich kandidiert, bin im Wahlkreis Neukölln auf dem zweiten Platz gelandet und dann sehr schnell nachgerückt.

Was hat Sie persönlich am meisten überrascht, als Sie angefangen haben?

Wie viel Neues man durch dieses Ehrenamt lernen kann und wieviel Fachwissen man sich dabei so ganz nebenbei aneignet. Ich hatte am Anfang keine Ahnung

Im Mieterrat ist gesunder Menschenverstand gefragt und der Blick nach vorne

von Investitionsplanungen oder Modernisierungsumlagen. Aber die STADT UND LAND hat uns dabei mit Schulungen sehr unterstützt, und man wächst mit den Aufgaben. Überrascht hat mich auch, wie ernst unsere Stellungnahmen im Unternehmen genommen werden – das ist keine Alibi-Veranstaltung.

Können Sie kurz erklären, welche Aufgaben der Mieterrat konkret hat?

In einem Satz: Der Mieterrat vertritt die Interessen der Mieterinnen und Mieter im Unternehmen.

Er prüft die Investitions- und Modernisierungsplanungen der STADT UND LAND und nimmt dazu Stellung – im Sinne aller Mieterinnen und Mieter, nicht nur einzelner Häuser. Dazu gehören auch Themen wie Neubau, Instandhaltung oder größere Umbauten im Bestand. Wir sind also die strukturelle Stimme der Mieterschaft gegenüber dem Unternehmen.

Der Mieterrat ist also keine Beschwerdestelle – können Sie erklären, warum das so ist und wo sich Mieterinnen und Mieter stattdessen hinwenden sollten?

Das ist ein Missverständnis, das mir oft begegnet. Wenn zum Beispiel die Heizung ausfällt oder eine Reparatur ansteht, ist der Zentrale Kundenservice der richtige Ansprechpartner – oder der jeweilige Immobilienverwalter vor Ort. Aufgabe des Mieterrates sind nicht Einzelfälle, sondern die großen Linien: Wie entwickelt sich der Bestand? Was bedeuten geplante Modernisierungen für die Mieten? Wo braucht es aus Mietersicht Nachbesserungen? Für die konkrete Alltagsanfrage sind die Mitarbeitenden der STADT UND LAND die ersten und richtigen Ansprechpartner.

Wie sieht die Vertretung des Mieterrats im Unternehmen konkret aus?

Das sichtbarste Instrument ist mein Sitz im Aufsichtsrat der STADT UND LAND, den ich seit März 2026 wahrnehme. Dort bringe ich die Perspektive der Mieterschaft in strategische Entscheidungen ein. Ergänzt wird das durch regelmäßige Gespräche mit der Geschäftsführung und durch unsere Stellungnahmen zur Investitionsplanung, die wirklich gelesen und diskutiert werden.

Können Sie ein Beispiel nennen, bei dem der Mieterrat tatsächlich etwas bewirkt hat?

Bei mehreren Modernisierungsvorhaben haben wir erreicht, dass der zeitliche Ablauf stärker an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet wurde – etwa mit längeren Ankündigungsfristen oder zusätzlichen Informationsveranstaltungen vor Ort. Das klingt unspektakulär, macht für die Betroffenen aber einen echten Unterschied.

Im nächsten Jahr stehen die Wahlen zum Mieterrat an – was genau passiert dabei?

2027 wählen die Mieterinnen und Mieter von sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften – so auch bei der STADT UND LAND – einen neuen Mieterrat. Das Ganze läuft über eine unabhängige Wahlkommission, die von Mieterinnen und Mietern ehrenamtlich besetzt wird. Wer sich zur Wahl stellen möchte, kann kandidieren; alle können ihre Stimme per Briefwahl abgeben.

Warum lohnt es sich für Mieterinnen und Mieter, sich zu beteiligen – als Wählerin oder Wähler, aber auch als Kandidatin oder Kandidat?

Weil der Mieterrat wirklich etwas zu sagen hat – mit dem Sitz im Aufsichtsrat sitzen Mieterinnen und Mieter buchstäblich mit am Tisch, wenn über Millioneninvestitionen entschieden wird. Wer kandidiert, bringt seine eigene Perspektive und Erfahrung aus dem Kiez direkt ein. Und wer wählt, entscheidet mit, wer diese Stimme in den nächsten Jahren führt. Man muss dafür keine Immobilienexpertin oder kein Finanzexperte sein – Neugier und der Wille, sich einzuarbeiten, reichen völlig.

Was sind die Voraussetzungen, um sich selbst zur Wahl zu stellen?

Man muss volljährige Mieterin oder Mieter der STADT UND LAND sein und ein wenig Zeit mitbringen – die Arbeit ist ehrenamtlich, aber sie erfordert auch Engagement. Eine Bewerbung reicht unkompliziert über ein Kandidaturformular, das über die STADT UND LAND bekannt gegeben wird. Vorkenntnisse sind kein Muss, wir alle haben irgendwo angefangen.



Was würden Sie jemandem sagen, der denkt: „Meine Stimme macht sowieso keinen Unterschied“?

Dass genau diese Haltung dazu führt, dass am Ende wenige für viele entscheiden. Der Mieterrat vertritt rechnerisch Zehntausende Wohnungen – jede einzelne Stimme trägt dazu bei, wie stark und wie glaubwürdig diese Vertretung ist. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt unsere Position gegenüber dem Unternehmen und auch gegenüber der Politik.

Die Mieterinnen und Mieter haben eine Stimme im Aufsichtsrat

„Mitbestimmung lebt davon, dass Menschen mitmachen. Ob als Kandidatin, Kandidat oder als Wählerin und Wähler – jede Beteiligung an der Mieterratswahl 2027 stärkt die Stimme der Mieterschaft bei der STADT UND LAND.“

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Mieterrats?

Dass die Mitwirkungsrechte weiter ausgebaut werden und wir noch enger mit den Mieterbeiräten in den Kiezen zusammenarbeiten. Und ganz konkret für 2027: eine spürbar höhere Wahlbeteiligung als beim letzten Mal.

Gibt es etwas, das Sie den Leserinnen und Lesern unbedingt noch mitgeben möchten?

Nur so viel: Schauen Sie im nächsten Jahr genau hin, wenn die Post von der STADT UND LAND kommt – ob als Aufruf zur Kandidatur oder als Wahlunterlagen. Es dauert nur wenige Minuten, aber man entscheidet mit, wie stark Mieterinnen und Mieter bei der STADT UND LAND in den nächsten Jahren mitreden können. □

Alle Informationen zur Mieterratswahl 2027 sowie die Kandidatur- und Wahlunterlagen finden Sie zu gegebener Zeit auf www.stadtundland.de/wohnen/mieterrat



Fotos: Meyerfoto/Imo Hofmann

Wenn Nachbarschaft Leben rettet

Die KATRETTER-App hilft dabei

Haupberuflich arbeitet Eileen Seibt-Zudse seit über 18 Jahren bei SOPHIA, dem Tochterunternehmen der STADT UND LAND, und ist eine von rund 10.000 registrierten KATRETTERN.

Die SOPHIA Berlin GmbH unterstützt Menschen dabei, sicher und selbstbestimmt im eigenen Zuhause und im Quartier zu leben. Bei KATRETTER handelt es sich um eine App der Berliner Feuerwehr. Sie alarmiert Menschen, wenn in ihrer Nähe eine Person einen Herz-Kreislauf-Stillstand erleidet. So kann noch vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes mit Wiederbelebensmaßnahmen begonnen werden.

Dabei gilt in Berlin ausdrücklich: Jeder Mensch mit Erste-Hilfe-Kenntnissen kann mitmachen. In unserer Stadt ist Nachbarschaft schließlich mehr als die Wohnung nebenan. Aus diesem Grund unterstützt auch die STADT UND LAND gerne die Bewerbung der kostenlosen App.

Der Alarm mitten im Arbeitsalltag

Nur zwei Minuten von ihrem Schreibtisch entfernt fand Eileen Seibt-Zudse nach KATRETTER-Alarmierung im Februar 2025 im Nachbarhaus einen bewusstlosen Mann ohne Atmung. Sofort begann sie mit der Herzdruckmassage und rettete dem Mann damit das Leben. Vermutlich wäre dies nicht so aus-

Eileen Seibt-Zudse ist in ihrer Freizeit Sanitäterin beim Deutschen Roten Kreuz und auch jährlich beim Balkonkino in Hellersdorf dabei. Dort hat sie interessierte Mieterinnen und Mieter über die Ersthelfer-App informiert



Eileen Seibt-Zudse setzt sich für die Menschen in dieser Stadt ein

gegangen, wenn bis zum Eintreffen der Feuerwehr der Kreislauf stillgestanden hätte. Einfach gesagt: Blut, was stillsteht, gerinnt. Jede Minute, in der das Herz stillsteht, kostet in etwa 10 Prozent Überlebenschance. Da der Rettungsdienst meist erst nach 10 Minuten am Einsatzort eintrifft, hat der Patient ohne Aufrechterhaltung des Kreislaufs durch eine Herzdruckmassage meist keine Chance.

Die App alarmiert mehrere registrierte KATRETTER im fußläufigen Radius von wenigen Minuten. Dementsprechend ist die Wahrscheinlichkeit hoch, jemandem aus der Nachbarschaft helfen zu können. Internationale Studien zeigen, dass Apps wie KATRETTER die Überlebenschance verdreifachen können.

Ein Wiedersehen voller Dankbarkeit

Normalerweise erfahren Ersthelferinnen und Ersthelfer nicht, was aus den Menschen wird, denen sie geholfen haben. In diesem Fall war es anders. Schon am Tag nach dem Einsatz suchte die Ehefrau des Patienten den Kontakt und wollte wissen, wem sie das Überleben ihres Mannes zu verdanken hat. Rund ein halbes Jahr später kam es zum persönlichen Treffen. Mit Blumen und herzlichen Worten empfing die Familie die Lebensretterin. Eileen Seibt-Zudse setzt sich seit diesem Erlebnis umso mehr dafür ein, dass sich mehr Berlinerinnen und Berliner registrieren.

Die App ist einfach zu verstehen und funktioniert intuitiv.

Gut zu wissen: Auch Sie können Lebensretter werden

Wer mithelfen möchte, kann die App kostenlos herunterladen und sich als Ersthelferin oder Ersthelfer eintragen. Denn eine starke Nachbarschaft entsteht nicht von allein. Sie lebt von Menschen, die füreinander eintreten.

Genau dafür engagiert sich auch STADT UND LAND: für Quartiere, in denen man sich kennt, sich hilft und gemeinsam wächst. □



Die App ist einfach zu verstehen und funktioniert intuitiv

WIE KANN ICH HELFEN?

Als KATRETTER kann sich grundsätzlich jede volljährige Person registrieren, die über grundlegende Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügt.

Das Prinzip ist einfach: Wird eine bewusste Person ohne normale Atmung aufgefunden, sollte zunächst der Notruf 112 gewählt werden. Anschließend wird der Brustkorb freigemacht und unverzüglich mit der Herzdruckmassage begonnen. Dabei wird die Mitte des Brustkorbs etwa fünf bis sechs Zentimeter tief mit einer Frequenz von ungefähr 100 bis 120 Druckbewegungen pro Minute eingedrückt.

Wer sich bei diesen Maßnahmen unsicher fühlt oder seinen Erste-Hilfe-Kurs schon vor längerer Zeit absolviert hat, sollte sein Wissen regelmäßig auffrischen.

Hier erhalten Sie weitere Informationen:

➔ www.drk-berlin-nordost.de/angebote/erste-hilfe-grundkurs



Gemeinsames Essen im Paradies

Dass die Nachbarschaft ihren Gemeinschaftsgarten „Rollberg Paradise“ genannt hat, ist kein Zufall. Mitten im Rollbergkiez mit seinen viel befahrenen Straßen liegt ein kleines Fleckchen Erde, das nicht nur der Nachbarschaft eine Auszeit vom Alltag bietet, sondern auch Bienen und Vögeln.

Das Projekt hat neben der Erholung natürlich noch andere Hintergründe. Naturerfahrung in der Stadt oder gemeinschaftliches Miteinander beim Gärtnern stehen im Vordergrund – und Ernährung. Und so verwandelte sich der Garten seit April einmal im Monat zum Essensparadies. Gastgeber des Gartendinners sind das Gartenteam der Prinzessinnengärten und das Quartiersmanagement. In Kooperation mit wechselnden Kiezakteuren und der Nachbarschaft wird einmal im Monat frisch gekocht. Und natürlich gegessen.

Das Angebot kommt an. Jedes Mal kommen ein paar Menschen mehr. Aktive aus dem Gemeinschaftsgarten zeigen stolz ihre Beete, junge Familien treffen auf ältere Menschen aus der Nachbarschaft,

Neuzugezogene auf Alteingesessene. Das Buffet ist so bunt wie die Gäste: Von Falafelbällchen über vegetarische Buletten bis hin zu Kartoffeln, Gemüse und viel frischem Salat. Und spätestens beim Essen weiß niemand mehr, ob er wegen des Essens oder des Miteinanders gekommen ist.

Für den letzten Termin in diesem Jahr konnte der Berliner Ernährungsrat als Partner gewonnen werden. Auf Grundlage der ausgewählten Rezepte wird dann am 29. September mitten im Garten wieder geschnippelt, gekocht, gegessen und gelacht. □

Nächster Termin:
29. September 2026 von 16 bis 18 Uhr im Gemeinschaftsgarten „Rollberg Paradise“, Roland-Krüger-Straße 6



Beim Gartendinner steht das Miteinander im Vordergrund – und natürlich das Essen

Bei schönstem Sonnenschein: Sommerfest für ältere Menschen in der Voliere

In der Seniorenwohnanlage Voliere leben 214 Menschen, fast ausschließlich ältere. Um das Zusammenleben in den drei Häusern und die Angebote zu verbessern, startete auf Initiative von Quartiersrat und QM in Kooperation mit der STADT UND LAND im Sommer 2025 ein Projekt im Programm Sozialer Zusammenhalt „Begegnung und Unterstützung im Seniorenwohnhaus Voliere“. Knapp ein Jahr später hatte der Träger NBS gGmbH zu einem Sommerfest eingeladen. Bei herrlichem Sonnenschein waren alle Bewohnerinnen und Bewohner und viele Gäste aus der Neuköllner Bezirkspolitik, von der STADT UND LAND sowie von der Abteilung Prävention des Polizeiabschnitts 54



Bei Kaffee und Kuchen wurde nicht nur das Projekt vorgestellt. Die Teilnehmenden konnten sich auch über viele weitere Themen informieren

eingeladen. An zwei Tischen gab es zahlreiche Informationen speziell für diese Generation: Besuchsdienst Malteser Berlin, Schutzmöglichkeiten bei Hitze, Notfallfürsorge, Hausnotruf der SOPHIA GmbH, Sprechstunden des Computertreffs Michael-Bohnen-Ring, Informationen vom IBBc e. V. und von Netzwerkwerken für ältere Menschen sowie Give-Aways der STADT UND LAND. Am Glücksrad, organisiert von einem Ehrenamtlichen, gab es kleine Preise zu gewinnen. Bei leckerem Grilltem sowie Kaffee, Kuchen und kalten Getränken kam man miteinander ins Gespräch und tauschte sich aus. Ein informativer und erlebnisreicher Nachmittag für alle Beteiligten. □

Tauschmärkte für einen sauberen Kiez

Seit 2023 gehören sie zur festen Jahresplanung im Quartier: die BSR-Kieztage. Neben der Entsorgung von Sperrmüll geht es bei den Kieztagen auch um Miteinander und den einen oder anderen Schatz, der ein neues Zuhause findet.

Für viele Menschen sind die 14 BSR-Recyclinghöfe schlicht zu weit entfernt. Wer kein Auto hat, ist auf die reguläre Sperrmüllabholung angewiesen – oder nutzt den BSR-Kieztage. Hier kann nicht nur Sperrmüll wie alte Möbel oder Elektrogeräte abgegeben werden. Die Besonderheit des Kieztages ist der parallele Tausch- und Verschenkmarkt für gut erhaltene Dinge.

Durch das Angebot sollen nicht nur die illegale Entsorgung von Sperrmüll und die damit einhergehende Vermüllung des Kiezes verringert werden. Auch der Aspekt der Nachhaltigkeit spielt hier eine große Rolle. Denn die aussortierten Brettspiele, Kleidungsstücke oder (funktionsfähigen) Elektrogeräte sind vielleicht genau das, was jemand in der Nachbarschaft gerade sucht. Was am Ende des Tages keinen neuen Besitzer gefunden hat, geht in das BSR-Gebrauchtwarenkauf-

haus „Noch-Mall“ in Reinickendorf.

Bei den bisherigen Terminen in diesem Jahr ist noch etwas deutlich geworden: Selbst wer keinen Sperrmüll hat oder beim Verschenkmarkt nichts findet, geht nicht leer aus. Getränke und Snacks laden ein, mit anderen Menschen aus dem Kiez ins Gespräch zu kommen. Vielleicht auch über das Projekt „Für ein sauberes Quartier“, in dessen Rahmen die BSR-Kieztage organisiert werden.

Im September und Oktober ist jeweils ein weiterer Kieztage geplant. □

Weitere Informationen unter:
www.alte-hellersdorfer.de



Die Kieztage werden gemeinsam mit der BSR als festem Partner organisiert und durchgeführt

Der Herbst im Kosmosviertel

Kiezpflegeprojekt im Kosmosviertel

Seit Anfang des Jahres setzt der Projektträger wirBERLIN gGmbH im Kosmosviertel das Projekt Kiezpflege „Unser Kosmos. Sauber und schön. Wir packen an!“ um. Ziel des Projekts ist es, Menschen zu ermutigen, den Kiez aktiv mitzugestalten und Verantwortung für öffentliche Plätze, Grünflächen und Wege zu übernehmen.

Seit Juni laufen auch zwei Umweltbotschafter regelmäßig durch den Kiez und nehmen an Veranstaltungen teil, um mit der Anwohnerschaft ins Gespräch zu kommen. Vom 21. bis 25. September findet eine Herbstaktionswoche statt, u. a. mit einer Müllsammelaktion am Ende der Woche.

BSR Kieztage

Für ein sauberes Kosmosviertel sorgen nicht nur das Kiezpflegeprojekt oder die regelmäßigen Müllsammelaktionen. Am 17. Dezember ist es wieder so weit



Damit der Kiez wohnlich bleibt, laden Kiezpflegeprojekt und BSR Kieztage zum Mitmachen ein

Weihnachtsmarkt im Kosmosviertel!

Zum achten Mal soll mittlerweile dieses Jahr der Weihnachtsmarkt zum Mitsingen im Kosmosviertel gefeiert werden. Mit Mitmachständen, Kuchen und Waffeln, leckerem Glühwein und natürlich weihnachtlichem Bühnenprogramm für die Nachbarschaft im Kiez. Der Weihnachtsmarkt findet am Samstag, 28. November 2026, statt. □

Weitere Informationen unter:
www.kosmosviertel.de

Grüne Oasen, gleich nebenan

Fünf Tipps für Erholungsorte in der Stadt

Foto: IMAGO / Jürgen Feld

Wenn sich nach den heißen Tagen des Hochsommers farbenfroh der Altweibersommer ankündigt, sind Gärten und Parkanlagen ein lohnendes Ziel: Für einen Spaziergang, eine Auszeit mit einem guten Buch auf einer Bank oder einfach nur für einen kurzen Plausch. Kennen Sie schon diese fünf Empfehlungen für grüne Oasen, gleich nebenan?

1 Der Bürgerpark Pankow

Kaum vorstellbar, aber der 12 Hektar große Park in Alt-Pankow wurde im 19. Jahrhundert im Privatbesitz angelegt – als Landsitz eines Berliner Verlegers. Die Stadt Pankow erwarb 1907 das Gelände und verwandelte es in eine öffentliche Grünanlage, als eine Parzellierung und Bebauung drohte. Einige der historischen Bauten sind bis heute erhalten, etwa das große Eingangstor im Stil der Neorenaissance oder der Musikpavillon, mit langer Sandsteinpergola und Rosengarten, siehe dazu das Foto im Inhaltsverzeichnis.

Durchzogen von der Panke ist der Park mit seinen großen Liege- und Picknickwiesen bis heute ein Magnet für Jung und Alt, auch aus dem nahen Wedding und dem Prenzlauer Berg.

2 Der Comenius-Garten

Unweit des Richardplatzes in Neukölln steht dieser Ort für ein eher unbekanntes Kapitel der Berliner Stadtgeschichte: Friedrich Wilhelm I. lud 1737 protestantische Glaubensflüchtlinge aus Böhmen ein, sich vor den Toren Berlins, im heutigen Rixdorf, anzusiedeln. Noch heute ist der Begriff Böhmisches Dorf gebräuchlich und die kleinteilige Siedlungsstruktur erkennbar. Als Dank für die Aufnahme der Flüchtlinge stiftete 1992 die damalige Tschechoslowakei die Gartenanlage, benannt nach dem böhmischen Theologen und Pädagogen Johann Amos Comenius. Auf dem Areal einer ehemaligen Mietskaserne ist der Garten heute ein Lehrparadies für Kitas und Schulen sowie ein beliebter Erholungsort für viele Familien aus Neukölln und darüber hinaus.

Das Comenius-Denkmal ehrt den Namensgeber des Gartens. Geschaffen wurde es 1992 vom tschechischen Künstler Josef Vajce

3 Ehemaliges Flugfeld Johannisthal

Das Tempelhofer Feld ist nicht Berlins einzige Freifläche, die zuvor der Luftfahrt gedient hat. Auch im Treptower Ortsteil Johannisthal gibt es ein ehemaliges Flugfeld, das heute ein Ort für ausgedehnte Spaziergänge ist. 1996 begann hier eine behutsame Renaturierung. Flora und Fauna konnten sich das Areal im Berliner Urstromtal erfolgreich zurückerobern: Die insgesamt 65 Hektar sind in ein Landschaftsschutzgebiet und eine Naturschutzzone unterteilt. Fast 250 Wildpflanzen und Hunderte Insekten- und Spinnenarten wurden dort inzwischen nachgewiesen. Aber auch eine Skaterbahn und diverse andere Sportflächen haben ihren Platz gefunden.

4 Natur-Park Schöneberger Südgelände

Die ideale Verbindung von Stadtnatur und Industriegeschichte findet sich hier unweit des Bahnhofs Priesterweg: für „Pufferküsser“ und Naturfreunde. Seit 1952 war dieses Gelände eines ehemaligen Rangierbahnhofs in West-Berlin verwaist. Erhalten geblieben sind viele Gebäude und jede Menge Bahnrelikte – mitten in der Natur, die sich das Areal über Jahrzehnte wieder eingenommen hat. 1999 wurden große Teile des Geländes zum Landschafts- und Naturschutzgebiet erklärt und ein Jahr später im Rahmen der EXPO 2000 der Öffentlichkeit in heutiger Form zugänglich gemacht. Eine Ausstellung unter dem Namen „Bahnbrechende Natur“ zeichnet die Geschichte des Ortes und die heutige Artenvielfalt eindrucksvoll nach.

5 Der Insulaner

In einer Zusammenstellung von Parks in Berlin darf eine Kategorie nicht fehlen: ein ehemaliger Trümmerberg. 78 Meter hoch ist „der Insulaner“ an der Grenze von Schöneberg zu Steglitz. Der Name spielte auf die West-Berliner Insellage an und ging aus einem Wettbewerb unter Berliner Schulklassen hervor. Im Lauf der Jahre wurde das dicht bewaldete Areal zu einem wahren Freizeitparadies ausgebaut: mit Sommerbad, Liegewiesen, Minigolfanlage und Rodelbahn. Überragt wird der Berg weithin sichtbar von der Wilhelm-Foerster-Sternwarte. So ist der Insulaner ein lohnendes Ganzjahresziel. □

Mitten im Natur-Park Schöneberger Südgelände erinnert eine längst ausrangierte Dampflokomotive der Baureihe 50 an vergangene Zeiten



Foto: IMAGO / Schöning

WOCHENENDTIPPS

PICKNICK ODER PARKBANK?



1 Bürgerpark Pankow

Wilhelm-Kuhr-Straße 9 · 13187 Berlin
www.buergerpark-pankow.de

2 Comenius-Garten

Richardstraße 35 · 12043 Berlin
www.comenius-garten.de

3 Landschaftspark ehemaliges Flugfeld Johannisthal

Groß-Berliner Damm · 12487 Berlin
www.berlin.de
(Suchbegriff Flugfeld Johannisthal)

4 Natur-Park Schöneberger Südgelände

Prellerweg 47-49 · 12157 Berlin
www.natur-park-suedgelaende.de

5 Der Insulaner

Munsterdamm · 12169 Berlin
www.berlin.de (Suchbegriff Insulaner)

Rätseln, knobeln, tüfteln

Finde die sieben Unterschiede!

Gerade im Sommer herrscht auf der Spree oft viel Verkehr. Doch im Herbst schippern regelmäßig Ausflugsschiffe, Lastkähne und kleine Boote um die Wette. Die vielen Brücken bieten den perfekten Aussichtspunkt, um dem Treiben zuzuschauen.

Doch im unteren Bild sind sieben Details anders. Finde die Abweichungen und markiere sie!



Foto: iStock.com/Nikada



Süßes oder Saures!

Wenn zu Halloween am 31. Oktober kleine Gespenster, Kobolde und andere lustige Gestalten von Tür zu Tür ziehen, landen einige Süßigkeiten in den Beuteln. Aber was ist eigentlich was? Kennst du alle Namen?



A Kaubonbon



B Lutscher



C Bonbon



D Gummibärchen



E Schokolade

BUCHTIPP

Warum ist die Banane krumm?

Warum Haie nicht zum Zahnarzt müssen, wie die Streifen in die Zahnpasta kommen und wie ein Gewitter entsteht – wer das wissen und vor allem gut erklären möchte, wird in dem liebevoll illustrierten Band „Das große Buch der Kinderfragen“ fündig. Insgesamt sind es 35 Fragen aus den Themenkreisen Mensch, Natur, Tiere und Technik, die geschildert und beantwortet werden. Das Buch findet eine Sprache, die Kinder gut verstehen und die sich auch wunderbar zum Vorlesen eignet. Und Hand aufs Herz: Auch als Erwachsener darf man gerne etwas dazulernen. Oder wer hätte auf Anhieb gewusst, ob das Faultier wirklich faul ist. Und warum Menschen unterschiedliche Hautfarben haben. Das Buch gehört zur Reihe „Vorlesegeschichten mit Aha!-Effekt“ und wird diesem Anspruch auch gerecht.



Das große Buch der Kinderfragen
Petra Maria Schmitt u. a.

Verlag Friedrich Oetinger GmbH
224 Seiten
ISBN: 978-3-7512-0822-2
Empfohlen für 5- bis 7-Jährige
20,00 EUR

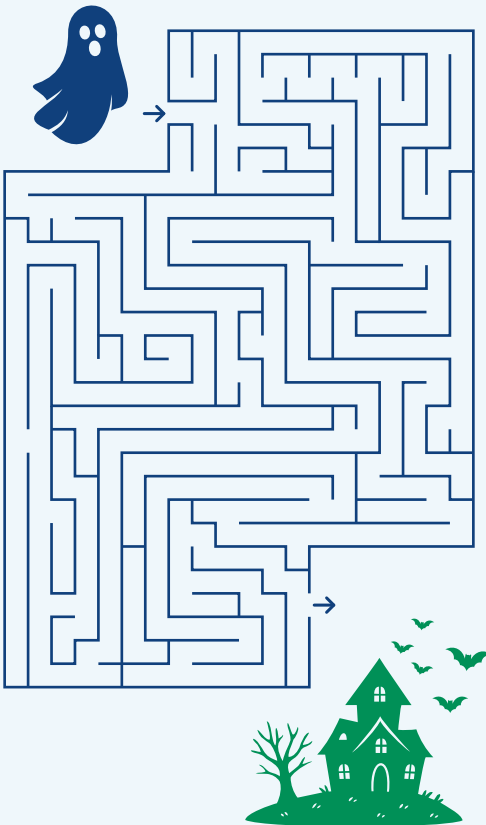
Welches Blatt ist doppelt?

Der Herbst färbt nicht nur die Blätter bunt – er sorgt auch dafür, dass sie herunterfallen. Perfekt, um bei einem Spaziergang die schönsten Blätter zu suchen und zu sammeln. Zuhause einfach unter ein schweres Buch gelegt, bis sie platt und trocken sind und schon können sie in ein Album geklebt werden. Hier wurden aber zwei gleiche Blätter gesammelt. Kannst du sie finden?



Gespenst sucht Schloss

Das kleine Gespenst weiß nicht mehr, wie es zu seinem Schloss kommt. Das ist besonders ärgerlich, weil die Fledermäuse gefüttert werden müssen. Kannst du ihm helfen, den Weg zu finden?





Mehr als 400 Jahre Stadtgeschichte

Das Berlin-Rätsel

In dieser Ausgabe wird ein Ort gesucht, der auf eine außerordentliche Geschichte zurückblickt: 1624, mitten in den düsteren Tagen des Dreißigjährigen Krieges, gründen auf diesem Dorfanger Zunfthandwerker ihren Betrieb; weit vor den Toren der Städte Berlin und Cölln. Heute noch wird der Bau gerne genutzt, um die alte Handwerkskunst zu Schauzwecken zu präsentieren. Im Wohnhaus nebenan hat seit 1991 ein bekannter Frauentreffpunkt seinen Sitz.



visitBerlin, Foto: Dagmar Schwelle

Welchen historischen Bau suchen wir?

- 1. Tempelhofer Mühle
- 2. Biesdorfer Glashütte
- 3. Rixdorfer Schmiede

Lösen Sie unsere Preisfrage, dann winkt Ihnen mit etwas Glück ein 100-Euro-Einrichtungsgutschein! Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 10. Dezember 2026. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Die Briefeschreiberin

Virginia Evans



Ein Buch über das Schreiben – schon die Grundidee fasziniert, zumal sich die Autorin für die altmodische Form des Briefromans entschieden hat. Sofort denkt man an Goethes Werther oder de Laclos Gefährliche Liebschaften... Doch bei Virginia Evans Debüt ist nichts aus der Zeit gefallen.

Erzählt wird die Geschichte der 73-jährigen Sybil van Antwerp. Sie ist ruppig und belehrend, verliert langsam ihr Augenlicht und schreibt dennoch jeden Tag mit Füller und Papier ihre Briefe. So, wie sie dies ein Leben lang getan hat. Nach einer knappen Einführung besteht der Roman nur noch aus Briefen. So entsteht eine gewisse Komplizenschaft „beim Mitlesen“ fremder Korrespondenz. Nach und nach entsteht in der Quersumme die eigentliche Handlung, ausgelöst durch ein lang verdrängtes Trauma.

Goldmann
400 Seiten · ISBN: 978-3-442-49739-3 · 14,00 Euro

Dear Britain

Annette Dittert



Sie war *das* Gesicht der ARD für alle Themen von der Insel: Annette Dittert ist die Kennerin Großbritanniens schlechthin – früher live in der Tagesschau, heute als Buchautorin, die inzwischen auch die britische Staatsbürgerschaft angenommen hat. Für ihr neues Buch ist sie nach

dem Brexit kreuz und quer durchs Land gereist und hat mit interessanten wie skurrilen Menschen gesprochen: über das Königreich und wie es sich durch den EU-Austritt verändert hat; und mit ihm die Menschen selbst. Sie schreibt, wie sie spricht: kenntnisreich, einfühlsam und immer zutiefst menschlich mit Blick auf die verwundete Seele Großbritanniens. Dass auch ihr Hausboot, auf dem sie im Londoner Regent's Canal lebt, eine Hauptrolle im Buch spielt, versteht sich von selbst.

DuMont Buchverlag
256 Seiten · ISBN: 978-3-7558-0069-9 · 24,00 Euro

Zu jedem Lesetipp verlosen wir ein Exemplar!

Das rätselhafte Dutzend

Unser Schwedenrätsel mit 12 Begriffen aus Berlin

Ein großes Dankeschön für alle korrekten Einsendungen zum Kreuzworträtsel der Ausgabe 91. Die per Los ermittelten Gewinnerinnen und Gewinner wurden inzwischen benachrichtigt und die zehn Büchergutscheine im Wert von jeweils 30,00 EUR verschickt. Das Lösungswort: BODDINSTRASSE. Bleistifte gespitzt: Gesucht wird dieses Mal ein tierisch bekannter Ort, der jedes Jahr an einem Sonntag im September gut besucht ist.

Beiname Berlins	Entwicklungsstufe	selten, gesucht	den Acker auflockern	Abkürzung: Euer Ehren	kleines Kehrgerät	Schauspielerpart	spanisch: der	Vorname d. Schauspielerin Jolie	Komponist der „Dreigroschenoper“	Freund von Bert	Kfz-Zeichen von Italien	heftig begehren	Buch der Bibel	Architekt des Brandenburger Tors
		6						Berliner Aktrice (Helene, † 1971)	1					
in Berlin geborene Sängerin (Nina)					Hauptstadt Algeriens						islamischer Name für Jesus			
				arabisches Segelschiff			Voranzeige	nicht öffentlich						
dürrtig		Fußballteam Großmutter			ungarische Form von Paul			chinesische Meile			Klavierstil, Vorläufer des Jazz			
				WeinStadt im Rheingau	7						urtümlich, urwüchsig		Wortteil: Nerven betreffend	
Edelgas	berlinisch: Taxi		Raubfisch	Eisen anziehendes Metallstück	mundartlich: herein			kroatische Insel	Haltung, Aussehen	Stadt bei Dortmund				
Spreezufluss in Köpenick	4				drittgrößte Stadt Japans					südafrikanische Volksgruppe		französisch: in		
ungetrübt (Zukunft)		poetisch: Adler dermaßen			NDW-Band aus Berlin		Wapitihirsch	Abführmittel			2			
				französisch: Insel		3	Star in „Liebling Kreuzberg“					Teufel		Namensgeber e. Berliner Theaters
			Nähwerkzeug				deutscher Blödelbarde	sauber	Vorname von Astaire †		Saugströmung			
Wortteil: gleich		niederländisch: eins	freundlicher Hinweis	Gegenteil von hin		griechische Insel					Wellnessbad		Verhaltensweise	
Berliner Fußball-Zweitligist		5				beginnend mit	nordspanischer Küstenfluss			Zugvogel				10
neuseeländischer Papagei				Kurzform von Manuela			Zoo in Friedrichsfelde		9					
EDV-Eingabebefehl					Haarfarbe	8				Wortteil: gegen				

Lösungswort:



Senden Sie uns Ihre richtige Lösung per E-Mail an magazin@stadtundland.de bis zum 10. Dezember 2026 und gewinnen Sie einen von insgesamt zehn Büchergutscheinen im Wert von jeweils 30 Euro. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen: An den Gewinnspielen dürfen ausschließlich Mieterinnen und Mieter der STADT UND LAND teilnehmen. Bitte geben Sie in der E-Mail auch Ihre Adresse an. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzbestimmungen auf unserer Website: www.stadtundland.de

Hier ist jede:r im Volltausch.

Alte Liebe rostet nicht!

Was der einen mal gefallen hat, kann das neue Lieblingsstück des anderen werden. Zum Wegwerfen sind die meisten Dinge jedenfalls viel zu schade.

Schenkt ihnen auf dem **Tausch- und Verschenkenmarkt** auf unseren Kieztagen ein zweites Leben:

bsr.de/meinkieztage

PS: Couch-Potatos können auch bequem online inserieren:

bsr.de/verschenkenmarkt

